

Die Herausforderung des Recalls in der Parodontologie

| Regina Regensburger, DH

Im August 2003 übernahm die Autorin in der Praxis Dr. Forstner, Burgau, die Leitung der Prophylaxeabteilung. Hier fand sie eine Situation vor, die wohl typisch für viele Zahnarztpraxen ist: Die zahnärztlichen Behandlungszimmer waren sehr gut ausgelastet, während die zwei Behandlungsstühle der Prophylaxeabteilung große, bisher ungenutzte Kapazitäten boten. Die Dentalhygienikerin zeigt, wie sie die Herausforderung in der Praxis Dr. Forstner anpackte und gewährt Einblicke in Organisation, Recallsitzungen und Terminvergabe einer erfolgreichen Prophylaxepraxis.

Die dringlichste Aufgabe war es zunächst, die Mitarbeiterinnen aus- und weiterzubilden, die Behandlungsabläufe zu optimieren und einiges an Materialien und Geräten anzuschaffen. Da auch Dr. Forstner voll und ganz hinter dem ausgearbeiteten Konzept stand, stellte sich bereits nach kurzer Zeit der Erfolg ein: Nach nur vier Monaten waren schließlich sogar drei Prophylaxezimmer ausgebucht! Zurzeit wird die Prophylaxe auf 3,5 Stühlen in etwa 150 Stunden wöchentlich umgesetzt. Was ist das Geheimnis dieses Aufschwungs?

Zur Compliance motivieren

Der Schlüssel zum Erfolg ist die regelmäßige Recallsitzung, denn nur diese ermöglicht eine gezielte und individuelle Prophylaxe, sie dient zur Vermeidung von Spätschäden und sichert das Behandlungsergebnis. Was bringt zum Beispiel eine Parodontitisbehandlung, wenn der Patient anschließend nur einmal jährlich zur Zahnsteinentfernung kommt? Nach wenigen Jahren ist die Situation unter Umständen die gleiche wie vor der PAR-Behandlung, das heißt die Zähne haben einen erhöhten Lockerungsgrad und der Kieferknochen hat sich weiter abgebaut.

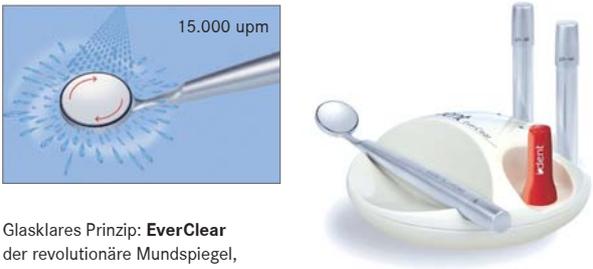
Daher ist es wichtig, mit einem Patienten, der eine PAR-Behandlung benötigt, ein Vorgespräch zu führen, um die Bereitschaft seiner Mitarbeit (Compliance) zu prüfen. Nach Besprechung der Ursachen seiner Erkrankung sowie der Therapievoraussetzungen und Behandlungsmöglichkeiten sollte er genau aufgeklärt werden, welchen zeitlichen Umfang die Behandlung in Anspruch nimmt und welche Kosten (sowohl für die PAR-Vorbehandlung als auch für die nötigen Recallsitzungen) auf ihn zukommen. Wir müssen den Patienten motivieren und ihm bewusst machen, dass es nur mit seiner Mitarbeit möglich ist, die Erkrankung in den Griff zu bekommen und seine eigenen Zähne bis ins hohe Alter zu erhalten. Die Recallintervalle vier bis sechs Monate sind von mehreren Faktoren abhängig. Im ersten Jahr nach einer PAR-Behandlung planen wir den Patienten immer nach vier Monaten zur nächsten PZR ein. Danach ist das Intervall von folgenden Faktoren abhängig:

Anamnese

Diese muss immer aktuell sein, da zum Beispiel Allgemeinerkrankungen mit einhergehender Medikamenteneinnahme die Immunabwehrlage des Patienten deutlich reduzieren können, d.h. die Gingivitisgefahr ist deutlich

ANZEIGE

EverClear – sehen Sie was Sie sehen möchten – immer!



Glasklares Prinzip: **EverClear** der revolutionäre Mundspiegel, der immer klar und sauber bleibt!

EverClear IntroSet

orangedental premium innovations info: +49 (0) 73 51. 4 74 99. 0